UNIVERSITÄT BONN

JAHRESBERICHT 2020 DES REKTORATS

UNIVERSITÄT BONN

JAHRESBERICHT
2020
DES REKTORATS

Impressum

Herausgeber:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn

Redaktion:

Prof. Dr. Andreas Archut (verantw.), Katja Dynewski-Zeimet, Jonas Fehres,
Dr. Anke Peters, Sabine Schäper, Gregor Hübl, Tanja Kühn-Söndgen

Gestaltung:

Bosse und Meinhard, Wissen und Kommunikation, Bonn

Bildnachweis:

Volker Lannert: Titel, 8, 13, 14, 24, 27, 32, 35, 43, 44, 47, 49
Gregor Hübl: 7, 10/11, 46
Barbara Frommann: 15, 16, 17(2), 18, 21, 22/23, 25, 40/41
Guus Schoonewille: 16
René Mbolo: 16
Meike Boeschemeyer: 18, 19
Georg Oleschinski: 18
Till Eitel: 19
briq: 19
colourbox: 20, 31, 36/37, 38, 45
DFG/David Ausserhofer: 21
Privat: 23
Simon Hecht: 25
Mumuras: 25
Frank Homann: 26
Dezernat Internationales: 33
Cadolto Modulbau GmbH: 48

INHALT

VORWORT DES REKTORS 6

HOCHSCHULE 8

DIE CORONA-PANDEMIE LÄSST DIE UNIVERSITÄT ZUSAMMENRÜCKEN 9
Enormer Abstimmungsbedarf 9
„Lebenszeichen" aus dem Homeoffice 10
Lernräume 2020 – mit Abstand besser lernen 10
Großer Digitalisierungsschub 11
Umsetzung des Tenure-Track-Programms gestartet 12

FORSCHUNG 14

PERSÖNLICHKEITEN 15
Besetzungen von High Profile Professorships im Rahmen der Exzellenzstrategie 15
Matthew Smith erhält Innovationspreis des Landes 15
Roboter-Ethikerin Aimee van Wynsberghe für Humboldt-Professur gewonnen 16
Immunologin und Mathematiker erhalten Heinz Maier-Leibnitz-Preis 16
Neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe in den Agrarwissenschaften 17
Zwei neue Heisenberg-Stipendien 17
Amazon-Forschungspreis geht an Bonner Informatiker 18
Neue Mitglieder in der Akademie der Wissenschaften 18
Neue ERC Starting Grants 19
DFG-geförderte Verbundprojekte 20
SARS-CoV-2: Bonner Konsortium erhält Millionen-Förderung 21
CESOC: Gemeinsam sieht man mehr 21

ORGANISATION 22
Berufungsportal für digitale und transparente Berufungsverfahren 22
Entwicklung der Digitalstrategie 22
ULB Bonn baut Dienstleistungen für die Forschung aus 23
Neue Förderlinie: Argelander Grants zur Corona-Pandemie 23
Neue Online-Formate 24

TRANSFER 24
Mehr Beratung, Workshops und Vernetzung 24
Preise und Förderung für Uni Bonn Start-ups 25

STUDIUM UND LEHRE 26

Studienstart in Pandemiezeiten 27
Besser digital studieren 28
Lehrpreise vergeben 28
Fokus Gute Lehre: Tag für Neulehrende 29
Service Learning – Koordinierungsstelle hat die Arbeit aufgenommen 30
Von der Universität in den Beruf 30
Initiativpreis „Impulse für die digitalgestützte Lehre" 31

INTERNATIONALES 32

Europäische Hochschule NeurotechEU eröffnet 33
Universität Bonn erhält Henriette Herz-Preis 33
Universität Bonn tritt dem New University in Exile Consortium bei 34
Erstmalige Ausschreibung von Förderlinien im Rahmen der Exzellenzstrategie 34
„Virtual Staff Exchange": Online-Austausch mit St Andrews 35
Digitale Services für internationale Studierende und Promovierende 35
Digitaler Deutschunterricht für Studierende und Universitätsangehörige 36
Einzelcoaching für neuberufene internationale Professor*innen 36
Tagung zu internationalen Hochschulrankings 37

CHANCENGERECHTIGKEIT 38

Neues Webportal Chancengleichheit 39
Den eigenen Kurs halten 39
Zahl der Professorinnen steigt deutlich 40
Neue Kinderbetreuungsangebote 40
Digitale Angebote für Universitätsangehörige mit familiären Verpflichtungen 41
Kurzzeitunterstützung 41
Förderung der strukturellen Verankerung von Gleichstellung an den Fakultäten 42
Gender Consulting – Erweiterung der Beratung zu Chancengleichheitsmaßnahmen in Drittmittelprojekten 42
Stetige Erweiterung der universitätsweiten Kampagne gegen sexuelle Belästigung 43

ADMINISTRATION 44

DIGITALISIERUNG 45
Digitalisierung administrativer Prozesse 45

BAUVORHABEN 46
Pilotprojekt der Universität – Uni baut selbst 46
Übergabe der sanierten Tiefgarage der Universität Bonn am Hofgarten 47
Beauftragung des Rotationsgebäudes 48

NACHHALTIGKEIT 48

ABSCHIEDSBRIEF DES BONNER MATHEMATIKERS FELIX HAUSDORFF GEHT AN DIE ULB 49

DIE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 50

VORWORT DES REKTORS

Sie alle – die Verwaltungen, die Lehrenden und die Lernenden – haben Enormes geleistet im vergangenen Jahr. Es ist Ihnen gelungen, den Lehrbetrieb trotz aller Hindernisse weitgehend aufrechtzuerhalten, obwohl er praktisch komplett auf digitale Formate umgestellt werden musste, einschließlich der Prüfungen. Das war und ist eine riesige Kraftanstrengung von Ihnen allen – und ich schließe ganz explizit die administrativen und technischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschulen mit ein, die fast nie auf der großen akademischen Bühne zu sehen, aber gerade in einer solchen Ausnahmesituation besonders wichtig sind. Ihnen allen möchte ich heute ganz herzlich danken!"

Diesem großen Lob und Dank, den Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier im April dieses Jahres in einer viel beachteten Rede formulierte, schließe ich mich im Namen der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn an – ja, ich gebe diese Anerkennung sozusagen an Sie weiter. Es ist unser großer Erfolg, in einem gemeinsamen Kraftakt die Auswirkungen der Pandemie-Krise an und für die Universität Bonn gut bewältigt zu haben – und wir sind noch immer dabei. Ich denke etwa an die digitalen Sitzungen des Senats und Hochschulrats sowie der Task Forces Lehre, Forschung und Betrieb, wöchentliche Decanale-Austausche und das mehrere Monate mehrmals täglich tagende Rektorat, direkte Austausche mit den Geschäftsführenden Direktor*innen, den zentralen wissenschaftlichen und betrieblichen Einheiten wie mit den Studierenden, Forschenden und Lehrenden. Viele haben hinter den Kulissen dafür gesorgt, dass wir den Betrieb unter schweren Bedingungen und sich permanent ändernden Rahmenbedingungen zunächst gesichert und dann aufrechterhalten haben.

Dies gilt insbesondere auch für die Forschung. Zahlreiche der Erfolge der Wissenschaftler*innen in unseren sieben Fakultäten, sechs Exzellenzclustern und sechs Transdisziplinären Forschungsbereichen (TRAs), darunter ein neuer SFB, finden Sie auf den folgenden Seiten! Das renommierte Shanghai-Ranking sieht uns auch deshalb in seiner jüngsten Ausgabe auf Platz 4 der deutschen Universitäten und Rang 87 aller Hochschulen weltweit.

Für uns bestand zu keinem Zeitpunkt ein Zweifel daran, dass gute Lehre, im Übrigen die gesamte universitäre Gemeinschaft, wesentlich vom persönlichen Austausch und vom Diskurs lebt. Das vergangene Jahr hat jedoch auch gezeigt, dass neue Formate der direkten, meist digitalen Kommunikation untereinander und vor allem miteinander als Ergänzung sinnvoll sein können. Das zeigt auch die Studierenden-Befragung unseres Zentrums für Evaluation und Methoden mit mehr als 5.000 Teilnehmer*innen. Eine große Mehrheit sieht die Vorteile im Angebot digitaler Elemente und den damit verbundenen Möglichkeiten. Ein Beispiel: Beim Ersti-Welcome 2020 haben wir digital mehr Teilnehmer*innen erreichen können als jemals zuvor! Auch das digitale Unifest 2020 und die erste Eröffnung des Akademischen Jahres in der Universitätsgeschichte per Livestream wussten mit spannenden, innovativen Elementen unten den besonderen Umständen zu überzeugen.

Die internationale Mobilität mag angesichts der globalen Pandemie weitgehend zum Erliegen gekommen sein. Der internationale Austausch ging dennoch lebendig weiter. Auch deshalb, weil unsere Kooperationen, nicht nur mit unseren strategischen Partner*innen in aller Welt, stark und verlässlich sind. Ein besonderes Beispiel hierfür ist die European University of Brain and Technology – NeurotechEU, die im vergangenen Jahr ihre Arbeit aufgenommen hat.

Chancengerechtigkeit und Diversität sind für uns fundamentale Werte, die wir in Zukunft stärker denn je leben und adressieren wollen. Hierzu haben wir eine neue Stabsstelle etabliert und konnten nicht zuletzt den Anteil von Professorinnen weiter erhöhen. Vorangetrieben haben wir zudem die Digitalisierung in Forschung, Lehre und Betrieb, unter Federführung unseres neuen Digital Science Center Bonn (DiCe). Gleiches gilt für den wichtigen Transfer-Bereich und unser Transfer-Center enaCom, das die Vernetzung der Wissenschaft mit Wirtschaft und Gesellschaft weiter vertieft hat. Und auch das Thema Nachhaltigkeit, das nahezu alle Bereiche unserer Universität betrifft, haben wir noch stärker auf allen Ebenen etabliert – in der neuen Rektorats-Amtszeit sogar mit einem eigenen Prorektorat.

Auf Basis der Erfolge, die Sie in diesem Jahresbericht neben allen weiteren Entwicklungen an der Universität Bonn nachlesen können, wollen und werden wir die exzellente Forschung und die innovative Lehre weiter auszubauen. Unser Anspruch ist es, die Universität Bonn zu einer globalen Universität des 21. Jahrhunderts weiterzuentwickeln. Auch im Jahr 2020 sind wir gemeinsam auf diesem Weg entscheidende Schritte vorangegangen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch
Rektor

HOCHSCHULE

DIE CORONA-PANDEMIE LÄSST DIE UNIVERSITÄT ZUSAMMENRÜCKEN

Plötzlich war die Pandemie da: Ein neuartiges Virus hatte sich im Frühjahr 2020 innerhalb von wenigen Wochen rund um den Erdball ausgebreitet. Immer mehr Menschen erkrankten, erste Todesopfer waren zu beklagen. Am 11. März 2020 rief die Weltgesundheitsorganisation eine Pandemie aus, die bis heute andauert und das akademische Leben auch an der Universität Bonn tiefgehend beeinflusst.

Enormer Abstimmungsbedarf

In einer ersten Reaktion auf die Infektionsgefahr hatten Länder und Kommunen das öffentliche Leben weitestgehend heruntergefahren. Die Universität Bonn bildete keine Ausnahme und ging zunächst in den ersten „Lockdown“ ihrer Geschichte. Die Universitätsleitung bildete Task Forces, um die gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen in praktisches Handeln umzuwandeln, die sich in ungezählten Rektoratsbeschlüssen, Rundschreiben und praktische Maßnahmen niederschlugen. Nach dem Minimalbetrieb zu Beginn der Krise konnte die Universität Ende Mai in einem „Geschützten Betrieb“ Schritt für Schritt wieder hochgefahren werden.

In Reaktion auf den enormen Abstimmungsbedarf der Krise tauschten sich Rektorat, Fakultäten, Verwaltung, Gruppen und Gremien anfangs mehrmals täglich in Videokonferenzen aus. Trotz großen Zeitdrucks konnten sich Gremien so weiter abstimmen, und das oft noch intensiver, direkter und offener als zuvor. Dass es gelungen ist, Forschung und Lehre aufrechtzuerhalten, ist rückblickend betrachtet ein großer Erfolg der Universität.

Schon in den Wochen des öffentlichen „Lockdowns“ im März und April 2020 ging das universitäre Leben weiter, und zwar zumeist online: Das drängendste Problem in dieser Phase war es, einen geregelten Prüfungsbetrieb zu ermöglichen. In Rekordzeit werden hierfür Lösungen geschaffen und Räume wie der Lesesaal der Universitäts- und Landesbibliothek für eKlausuren bestückt. Flankierend zur Pandemie wurden Hilfs- und Fördermaßnahmen für Familien und den wissenschaftlichen Nachwuchs eingerichtet. Durch eine Übergangsregelung des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes konnten Beschäftigungsverhältnisse zudem verlängert werden, um pandemiebedingte Verzögerungen auszugleichen.

„Lebenszeichen“ aus dem Homeoffice

Auf Anregung der Hochschulkommunikation schrieben zahlreiche Universitätsangehörige Beiträge für die Aktion „Lebenszeichen – wir bleiben im Gespräch“. Aus unterschiedlichsten fachlichen und persönlichen Perspektiven entstand so über mehrere Monate eine Sammlung von Arbeiten aus nahezu allen Fakultäten, die sich mit Corona und der Pandemie beschäftigten. Lehrende beteiligen sich ebenso wie Studierende. Den Auftakt-Beitrag schrieb Philosoph Prof. Dr. Markus Gabriel. Sein Ruf nach einer „metaphysischen Pandemie“ fand weltweite Resonanz und wurde in mehr als ein Dutzend Sprachen übersetzt.

Eine besondere Herausforderung bedeutete die Corona-Pandemie für den Bereich Internationales. Die akademische Mobilität kam aufgrund zahlreicher Grenzschließungen und Reisebeschränkungen weitgehend zum Erliegen. Studierende und Forschende strandeten im Auslandsaufenthalt. Das International Office konnte den Kontakt zu den Betroffenen aufrechterhalten und denjenigen helfen, die zurückkommen wollten. Vor Ort wurden zahlreiche Angebote in digitale Formate umgewandelt.

Lernräume 2020 – mit Abstand besser lernen

Um die Studierenden und Lehrenden in der Corona-Krise zu unterstützen, hat die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) ihre digitalen Services deutlich ausgebaut. Mithilfe der Corona-Sondermittel des Landes sind zahlreiche eBook-Pakete und Datenbanken zusätzlich lizenziert worden. Um den Studierenden auch unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln ausreichend Lern- und Arbeitsräume zur Verfügung stellen zu können, wurden im Spätsommer die „Lernräume 2020“ geschaffen. Unter Leitung der ULB und mit Unterstützung des AStA und des Studierendenwerkes wurden in den Räumlichkeiten der Bonner Mensen 195 zusätzliche Plätze zur Stillarbeit und zur Teilnahme an digitalen Lehrveranstaltungen geschaffen. Die Betreuung der Lernräume wurde durch Studentische Hilfskräfte übernommen. Die nötigen SHK Stellen wurden eigens geschaffen, um den Studierenden eine Alternative zu vielen Corona-bedingt nicht verfügbaren Studierendenjobs anzubieten.

Großer Digitalisierungsschub

Das Sommersemester 2020 verlief fast ausschließlich „digital“, nicht zuletzt dank der Campus-Lizenz des Videokonferenzdienstes „Zoom“. In den ersten sechs Monaten fanden über 200.000 Zoom-Veranstaltungen von rund 1,5 Millionen Stunden Dauer statt. Auch die Zahl der Zugriffe auf die Lehr- und Lernplattform eCampus hat sich verzehnfacht. Während Hörsäle und Seminarräume leer standen, konnten unter besonderen Sicherheitsauflagen nun noch einige wenige Laborkurse „in Präsenz“ stattfinden. Zum Semesterende ergab eine Befragung ein überwiegend positives Fazit: Die meisten Veranstaltungen konnten wie geplant durchgeführt werden, wenn auch mit höherem Aufwand für Lehrende und Lernende. Für beide Gruppen ist die umfangreiche Online-Lehre gewöhnungsbedürftig.

Das Wintersemester 2020/21 konnte zunächst als „Hybridsemester“ mit kleineren Veranstaltungen wie Übungen und Seminaren unter strengen Hygienevorkehrungen begonnen werden, bevor es im November aufgrund steigender Inzidenzwerte wieder in einen reinen Online-Betrieb überführt werden musste.

Eine Folge der Corona-Pandemie, die bleiben wird, ist bereits abzusehen: Vom notgedrungen großen Digitalisierungsschub werden Forschung und Lehrbetrieb dauerhaft profitieren. So nutzen inzwischen praktisch alle Lehrveranstaltungen die Möglichkeiten, die ihnen die Lehr- und Lernplattform eCampus bietet. Und auch das war ein Novum: Über 3.000 Personen nahmen im Oktober 2020 online am virtuellen Erstsemester-Welcome der Universität teil – weit mehr als jemals zuvor „in Präsenz“. Auch die als Hybridveranstaltung durchgeführte Eröffnung des Akademischen Jahres 2020/21 hatte deutlich mehr Teilnehmende als im langjährigen Durchschnitt, nur größtenteils online und nicht in der Aula. Das Fundament für den digitalen Austausch sind adäquate Kommunikations- und Videokonferenzsysteme, die verlässlich und effizient sind und gleichzeitig den hohen Ansprüchen an die Datensicherheit genügen.

Umsetzung des Tenure-Track-Programms gestartet

28 Tenure-Track-Professuren hat die Universität Bonn im Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses 2019 eingeworben: Sie sind an der Universität Bonn als W1-Professuren mit Tenure Track auf W2 oder W3 ausgestaltet. Jede Fakultät und jeder Transdisziplinäre Forschungsbereich (TRA) kann eine oder mehrere dieser Professuren besetzen. 2020 nahmen bereits rund ein Dutzend Berufungskommissionen ihre Arbeit auf, so dass im Jahr 2021 die ersten aus diesem Programm geförderten Professor*innen ihren Dienst antreten werden.

Das Programm zielt u.a. auf eine stärkere Verankerung und dauerhafte Etablierung der Tenure-Track-Professur als eigenständiger Karriereweg zur Professur, die Förderung des mit der Etablierung der Tenure-Track-Professur verbundenen Kulturwandels sowie die Ermöglichung einer früheren Entscheidung als bisher für junge Wissenschaftler*innen über einen dauerhaften Verbleib im Wissenschaftssystem. Die Zielgruppe des Programms sind Nachwuchswissenschaftler*innen in einer frühen Phase ihrer Karriere.

FORSCHUNG

PERSÖNLICHKEITEN

Besetzungen von High Profile Professorships im Rahmen der Exzellenzstrategie

Die prominenteste Maßnahme im Rahmen der Exzellenzstrategie ist die Einrichtung von High Profile Professorships. Diese dient der institutionellen Erneuerung und der weiteren dynamischen Entwicklung unserer Universität und zielt darauf ab, die Transdisziplinären Forschungsbereiche (TRAs) sowie die Fakultäten zu stärken. Um die Professuren hochkarätig zu besetzen und die gewünschten Ziele schnell erreichen zu können, sind diese Professuren über viele Jahre mit einem großzügigen Starterpaket ausgestattet, um so auch Ausgangspunkt für zahlreiche Drittmittelinitiativen zu sein.

In den TRAs sind übergreifende Forschungsthemen erfolgreich identifiziert und eine Besetzung mit Hertz-Chairs ist initiiert. Der Fokus liegt auf herausragenden Persönlichkeiten, die thematisch und persönlich die Weiterentwicklung der TRAs vorantreiben. Auch im Nachwuchssegment ist den TRAs mit den Argelander Tenure Track-Professuren ein Instrument an die Hand gegeben, um hervorragende Nachwuchswissenschafter*innen zu rekrutieren, die auch an Schnittstellen zwischen zwei TRAs agieren können.

Die Fakultäten bekommen über die Einrichtung von Schlegel-Chairs die Möglichkeit, Bereiche zu stärken, die ein hohes Entwicklungspotenzial aufweisen. Schlegel-Professuren entwickeln thematische Verknüpfungen zu den TRAs und agieren als Impulsgeber in den Fakultäten. Nach erfolgreichen Sondierungsphasen durch die TRAs sowie die Fakultäten laufen derzeit bereits vielversprechende Verhandlungen. Die ersten Besetzungen werden im Laufe des Jahres 2021 erfolgen.

Matthew Smith erhält Innovationspreis des Landes

Informatiker Prof. Dr. Matthew Smith, ein ausgewiesener Experte für den Faktor Mensch in der IT-Sicherheit, hat im Herbst 2020 den Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen in der Kategorie Innovation erhalten. Er ist mit zweckgebundenen Forschungsmitteln für das Start-up „Code Intelligence" in Höhe von 100.000 Euro dotiert. Prof. Smith ist seit 2014 Professor für Informatik an der Universität Bonn und leitet gleichzeitig eine Abteilung am Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE). Er gilt als ein Vorreiter in der IT-Security, der Menschen sowohl als Nutzer*in als auch als Entwickler*in von Software in den Blick nimmt, und ist Mitinitiator des Bachelor-Studiengangs „Cyber Security".

Roboter-Ethikerin Aimee van Wynsberghe für Humboldt-Professur gewonnen

Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im menschlichen Alltag birgt eine Herausforderung, denn er muss bei aller Innovation den gesellschaftlichen Werten Rechnung tragen. Eine der weltweit führenden Expertinnen auf dem Gebiet der Roboterethik, Prof. Dr. Aimee van Wynsberghe, konnte von der Universität Bonn für eine Humboldt-Professur der Alexander von Humboldt-Stiftung gewonnen werden. Der mit 3,5 Millionen Euro höchstdotierte Forschungspreis Deutschlands dient dazu, renommierte Forschende aus dem Ausland zu gewinnen. Van Wynsberghe kommt von der Technischen Universität Delft. In ihrer neuen Position wird sich die Wissenschaftlerin unter anderem auf die Suche nach sinnvollen Formen nachhaltiger Künstlicher Intelligenz begeben. Ihre Arbeit fügt sich in den Transdisziplinären Forschungsbereich „Individuen, Institutionen und Gesellschaften“ ein.

Immunologin und Mathematiker erhalten Heinz Maier-Leibnitz-Preis

Die Immunologin Prof. Dr. Elvira Mass und der Mathematiker Prof. Dr. Georg Oberdieck wurden gemeinsam mit acht weiteren Personen mit dem Heinz Maier-Leibnitz-Preis geehrt, der wichtigsten Auszeichnung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland. Er ist mit je 20.000 Euro dotiert und wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vergeben. Der Preis dient als Anerkennung und zugleich als Ansporn, diese Laufbahn eigenständig und geradlinig fortzusetzen. Benannt ist er seit 1980 nach dem Atomphysiker und früheren DFG-Präsidenten Heinz Maier-Leibnitz, in dessen Amtszeit (1973–1979) er erstmals vergeben wurde.

Neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe in den Agrarwissenschaften

Das Emmy Noether-Programm der DFG ermöglicht herausragend qualifizierten Nachwuchskräften, sich durch die eigenverantwortliche Leitung einer Nachwuchsgruppe über einen Zeitraum von sechs Jahren für eine Hochschulprofessur zu qualifizieren. Im Herbst 2020 erhielt Dr. Peng Yu vom Institut für Nutzpflanzenwissenschaften und Ressourcenschutz diese hohe Auszeichnung. In seinem Projekt wird er die Wechselwirkung zwischen Wurzel und Mikroben bei Mais erforschen.

Zwei neue Heisenberg-Stipendien

Das nach dem Physik-Nobelpreisträger Werner Heisenberg benannte Heisenberg-Programm der DFG fördert Forschende aller Fächer, die alle Voraussetzungen für die Berufung auf eine Langzeit-Professur erfüllen. Zwei Heisenberg-Stipendien gingen 2020 an die Universität Bonn: Der Klassische Philologe PD Dr. Andreas Schwab wird damit an der Abteilung für Griechische und Lateinische Philologie mit dem Projekt „Bausteine zu einer polyphonen Religionsgeschichte der antiken griechischen Literatur“ tätig. Am LIMES-Institut ist Dr. Peter Soba mit einem Heisenberg-Stipendium tätig.

Amazon-Forschungspreis geht an Bonner Informatiker

Mit seinen Forschungspreisen fördert der Versandhändler Amazon wissenschaftliche Projekte zum maschinellen Lernen. Insgesamt 51 Empfänger aus 39 Universitäten in zehn Ländern haben bis zu 80.000 US-Dollar an Fördermitteln erhalten. Prof. Dr. Sven Behnke vom Institut für Informatik der Universität Bonn war 2020 der einzige Empfänger aus Deutschland. Amazon setzt in Warenlagern mobile Roboter ein, die Regale zur Packstation bringen. Der Griff in das Regalfach und die Kommissionierung der Bestellungen erfordern aktuell aber noch menschliche Intelligenz und Fingerfertigkeit. Bereits seit 2018 unterstützt Amazon die Forschung der Arbeitsgruppe „Autonome Intelligente Systeme" von Prof. Behnke.

Neue Mitglieder in der Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Klaus Ferdinand Gärditz und Prof. Dr. Thomas Litt von der Universität Bonn wurden in die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste aufgenommen.

Der Jurist Prof. Gärditz vom Institut für Öffentliches Recht der Universität Bonn gehört nun der Klasse für Geisteswissenschaften an. Der Paläobotaniker Prof. Dr. Thomas Litt vom Institut für Geowissenschaften der Universität Bonn wurde in die Klasse für Naturwissenschaften und Medizin aufgenommen.

DRITTMITTELPROJEKTE

Neue ERC Starting Grants

Die personenbezogene Förderung durch den Europäischen Forschungsrat (ERC) gehört mittlerweile zu den begehrtesten Auszeichnungen unter Forschenden und wird in verschiedenen Förderlinien an Personen in unterschiedlichen Qualifizierungsstufen vergeben.

Starting Grants des Europäischen Forschungsrats (ERC) sind sehr begehrt, weil sie mit einer Förderung in Höhe von bis zu 1,5 Millionen Euro binnen fünf Jahren einhergehen. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften haben 2020 gleich drei Forschende der Universität Bonn und des mit ihr verbundenen Behavior and Inequality Research Institute (briq) eine Förderzusage erhalten: Die drei Ausgezeichneten, Prof. Dr. Francesc Dilmé vom Institut für Mikroökonomik, Prof. Dr. Joachim Freyberger vom Institut für Finanzmarktökonomie und Statistik, und Prof. Dr. Florian Zimmermann, briq, sind auch Mitglieder des Bonn-Kölner Exzellenzclusters „ECONtribute: Markets & Public Policy".

Einen **ERC-Proof of Concept Grant** hat der Biotechnologe Prof. Dr. Volker Busskamp erhalten. Er ist mit 150.000 Euro dotiert und soll dabei helfen, Forschungsergebnisse aus vorherigen ERC-Projekten in kommerzielle Anwendungen zu überführen. Prof. Busskamp und sein Team arbeiten an der Augenklinik des Universitätsklinikums Bonn an einer Methode, um Degenerationen der Netzhaut und Erblindung zukünftig besser erforschen und behandeln zu können.

DFG-geförderte Verbundprojekte

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat der Universität Bonn grünes Licht für den neuen **Sonderforschungsbereich** (SFB) 1454 „Metaflammation und Zelluläre Programmierung“ gegeben. Das Verbundprojekt unter der Leitung von Leibnizpreisträger Prof. Dr. Eicke Latz befasst sich mit dem Zusammenhang eines westlichen Lebensstils und chronisch entzündlichen Erkrankungen – etwa, wie eine übermäßige Kalorienzufuhr gepaart mit ungenügender Bewegung die Entwicklung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, neurodegenerativen Erkrankungen oder ein metabolisches Syndrom begünstigen.

Gemeinsam mit der Universität zu Köln konnte ein neues **Graduiertenkolleg** „Template-Designed Organic Electronics (TiDE) – Understanding Transport by Transition from Disorder to Order” eingeworben werden. Das Projekt unter Kölner Federführung will die Leistungsfähigkeit organischer Halbleiter verbessern. Es wird mit einer Gesamtsumme von rund 6,9 Millionen Euro gefördert und aus 14 Promotionsstellen und einer Nachwuchsgruppe in der Organischen Elektronik bestehen. Co-Sprecher auf Bonner Seite ist Prof. Dr. Arne Lützen.

Verlängerungszusagen für weitere vier Förderjahre erhielten die SFB TRR 185 (Sprecherin Prof. Dr. Corinna Kollath), TRR 110 (Sprecher Prof. Dr. Ulf-G. Meißner) und SFB 1060 (Sprecher Prof. Dr. Stefan Müller) sowie die internationale Forschungsgruppe IRTG 2168 (Sprecher Prof. Dr. Christian Kurts).

SARS-CoV-2: Bonner Konsortium erhält Millionen-Förderung

Das 2020 gegründete Konsortium „COVIMMUNE“ von Fachleuten des Universitätsklinikums und der Universität Bonn unter der Leitung von Prof. Dr. Eicke Latz untersucht mit immunologischen und systembiologischen Methoden den Zusammenhang zwischen einer Immunantwort auf eine SARS-CoV-2-Infektion mit dem klinischen Verlauf der Erkrankung COVID-19. Dazu hat das BMBF rund zwei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. COVIMMUNE steht dabei für „Verständnis divergierender Wirtsreaktionen auf SARS-CoV-2-Infektionen durch Präzisionsimmunologie“. Das Projekt vereint klinisch Forschende mit Grundlagenwissenschaftlern mit immunologischer Expertise der Universität Bonn.

CESOC: Gemeinsam sieht man mehr

Die Universitäten Bonn und Köln und das Forschungszentrum Jülich , vertreten durch Prof. Dr. Astrid Kiendler-Scharr, Forschungszentrum Jülich, Prof. Dr. Susanne Crewell, Universität zu Köln, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kusche, Universität Bonn (v.l.n.r.), haben im Herbst 2020 das Center for Earth System Observation and Computational Analysis (CESOC) gegründet. Dadurch ist im Rheinland ein international sichtbarer Schwerpunkt entstanden, um das System Erde global zu beobachten, umfassend zu verstehen und Veränderungen vorherzusagen. Die Gründung erfolgte auch mit Blick auf die Bewerbung Deutschlands um den Sitz des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersage (ECMWF), das im Erfolgsfall seinen Sitz am Rhein nehmen würde. Und so kam es im Dezember 2020 auch: Der Rat des ECMWF entschied, dass Bonn ab 2021 ein neuer Standort der europäischen Behörde sein werde – eine „zukunftsweisende Entscheidung“ wie die Universität Bonn und ihre Partner-Einrichtungen in der Region betonten.

ORGANISATION

Berufungsportal für digitale und transparente Berufungsverfahren

Im Rahmen der Exzellenzstrategie wurde im Jahr 2020 ein neues Berufungsportal eingeführt. In zunächst drei Pilotbereichen sorgt es für eine höhere Transparenz für Bewerbende im Berufungsprozess. Erstellt wurde es in Zusammenarbeit mit dem Erlanger Unternehmen Uni 4.0 (LA2 GmbH), dessen Produkt an vielen deutschen Universitäten eingesetzt wird. Pilotbereiche für das Bonner Berufungsportal sind die Landwirtschaftliche und die Medizinische Fakultät sowie die zentralen Berufungsverfahren etwa für die Transdisziplinären Forschungsbereiche. Bewerber*innen geben ihre Daten digital im Portal ein und können jederzeit einen Überblick über den Verfahrensstand erhalten. Auch Gutachten werden direkt über das Portal angefragt und eingestellt. Alle Daten liegen auf hochschuleigenen Servern. Eine große Arbeitserleichterung bedeutet das Portal auch für die Berufungskommissionen und Beschäftigten in den Dekanaten, weil alle Unterlagen, Übersichten und Listen zentral vorliegen bzw. auf Knopfdruck erstellt werden können. Auch das Monitoring wird mit einer Übersichts- und Sortierfunktion deutlich verbessert. Erste Verfahren wurden erfolgreich durchgeführt und bilden die Basis für die nächsten Schritte in 2021: Das Berufungsmanagement arbeitet mit weiteren Einheiten am Ausbau der Portalfunktionen, um weitere Prozessschritte zu digitalisieren. Erklärtes Ziel ist, alle Fakultäten an das Berufungsportal anzuschließen und dessen Vorteile hochschulweit zu nutzen.

Entwicklung der Digitalstrategie

Notwendige Digitalisierungsvorhaben identifizieren, deren Umsetzung fördern sowie gleichzeitig gemeinsam mit allen Fakultäten Visionen für eine erfolgreiche Digitalisierung der Universität entwickeln - das waren auch im Jahr 2020 die Schwerpunkte der Arbeit des Digital Science Center (DiCe). Erfolgreich konnte das DiCe gewährleisten, dass im digitalen Sommersemester Studierende und Lehrende durch Videokonferenzen im persönlichen Kontakt bleiben konnten. Ein Ausbau der zentralen Hochleistungsrecheninfrastruktur ermöglicht Forscher*innen und Studierenden den Einsatz modernster Methoden für die Simulation und Analyse ihrer Forschungsgegenstände. Diese und weitere DiCe-Projekte sollen in den nächsten Jahren in einer neuen, im Zusammenspiel aller Fakultäten entwickelten, Digitalstrategie einen Rahmen bekommen, sodass die Universität die Potenziale der Digitalisierung nutzen kann, um ihre strategischen Ziele zu erreichen.

ULB Bonn baut Dienstleistungen für die Forschung aus

Die Unterstützung der Forschenden an der Universität Bonn ist eine der Kernaufgaben der ULB Bonn. Die ULB bietet dazu bedarfsgerechte Unterstützung entlang des gesamten Forschungskreislaufes: vom Projektantrag, über die Projektdurchführung bis zur Publikation. Das Spektrum reicht von der Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung wissenschaftlicher Literatur und Informationen, zu Themen der Digital Humanities bis zum Forschungsdatenmanagement und wurde 2020 durch die Einrichtung der Servicestelle Open Access weiter ausgebaut. Um die vielfältigen Angebote künftig gebündelt zur Verfügung stellen zu können, sind sie nun im neuen, durch weitere Stellen aus der Förderlinie Exzellenzuniversität verstärkten Dezernat für forschungsnahe Dienste zusammengeführt worden.

Neue Förderlinie: Argelander Grants zur Corona-Pandemie

Die Universität Bonn hat 2020 die Förderung von Projekten ausgelobt, die zur Erforschung der Entstehung, Ausbreitung und Eindämmung der aktuellen Covid 19-Pandemie beitragen. Insgesamt 15 Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit-Projekte von Nachwuchskräften wurden jeweils mit bis zu 25.000 Euro gefördert. Die Förderung fand im Rahmen der so genannten Argelander Grants statt, mit denen die Universität Bonn talentierte Promovierende und Postdocs bei ihrem Start in eine wissenschaftliche Karriere unterstützt.

TRANSFER

Neue Online-Formate

2020 wurde die Online-Reihe „Better safe than sorry“ gestartet, die beleuchtet, wie Nachwuchsforschende in Antragstellung und Forschung Risiken meistern und Fallstricke vermeiden können. Sie richtet sich an Postdocs und gibt Orientierung zu rechtlichen, ethischen und formalen Regularien. Die Veranstaltungsreihe, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Stellen der Uni (Stabsstelle Chancengleichheit und Diversität, Servicestelle Forschungsdatenmanagement etc.) angeboten wird, wurde sehr gut angenommen und war innerhalb kürzester Zeit stark gebucht. Darüber hinaus wurde das gesamte Workshop-Angebot des Argelander-Programms für Nachwuchsforschende auf „online“ umgestellt. Erstmalig hat auch die Willkommensveranstaltung für neue Promovierende digital stattgefunden.

Mehr Beratung, Workshops und Vernetzung

Es füllt sich im Transfer Center enaCom der Universität Bonn: Im Co-Working-Space haben sich Anfang November 2020 zwei der aus der Universität entstandenen Gründerteams angesiedelt. „Neuro11“ und „kiresult“ nutzen als erste Start-ups die neuen Büroflächen in der Brühler Straße 7. Hier steht ihnen neben modern ausgestatteten Büros auch Hilfe und Beratung des enaCom-Teams mit drei Gründungsberaterinnen und einem Qualitätsmanager zur Verfügung. Neben der individuellen Beratung bietet das Transfer Center auch Veranstaltungen an – wie die erste Ausgabe des „Gründe fürs Gründen!“-Workshops im Dezember, welcher in den kommenden Jahren regelmäßig angeboten werden wird. Aber auch Auftritte auf externen Events wie dem GründungsCamp der IHK Bonn/Rhein-Sieg im November sensibilisieren Studierende und Forschende für das Thema Unternehmensgründung. Das Transfer Center enaCom dient als Ansprechpartner der Wirtschaft und baut verstärkt ein Netzwerk mit Unternehmen und weiteren Akteuren auf.

Preise und Förderung für Uni Bonn Start-ups

Das Start-up-Vorhaben „Midel Photonics“ von Dr. David Dung, Dr. Christian Wahl und Frederik Wolf (v.l.n.r.) wurde für das landesweite Programm „HIGH-TECH.NRW“ ausgewählt. In dem zehnwöchigen Accelerator erhielten die Physiker der Uni Bonn Unterstützung von Unternehmen und Universitäten aus Nordrhein-Westfalen, um ihr Geschäftsmodell zu justieren und den Weg ihrer Idee hin zur Marktreife zu beschleunigen. Midel Photonics bietet eine Lösung, um Laserstrahlen in die richtige Form zu bekommen.

Das Team des Start-ups „Code Intelligence“ hat zwei Millionen Euro unter Führung der LBBW Venture Capital zusammen mit OCCIDENT eingeworben. Diese Investition soll die Weiterentwicklung einer Software-Plattform und einen neuen Standard für Softwaresicherheit beschleunigen.

Das Start-up „Murmuras“ hat im Wettbewerb “Digitale Innovation” des BMWi einen Preis für seine Software-Lösung gewonnen, die neue Möglichkeiten zur Durchführung von auf Smartphones basierenden Studien bietet. Das Gründerteam aus Ionut Andone, Konrad Blaszkiewicz, Qais Kasem und Alexander Markowetz erhält ein Preisgeld von 7.000 Euro sowie Coaching- und Webinar-Angebote.

Mit „Identity Guard“ soll das BMBF-Forschungsprojekt „EIDI“ in die Wirtschaft transferiert werden. Dafür erhält das Gründungsvorhaben um die Informatiker Prof. Dr. Michael Meier, Timo Malderle und Pascua Theus ab Dezember die Förderung „START-UP transfer.NRW“ in Höhe von 240.000 Euro. Ziel des Projektes ist, mit einem neuartigen Verfahren Personen und Unternehmen vor Identitätsdiebstahl zu schützen.

STUDIUM UND LEHRE

Studienstart in Pandemiezeiten

Im (überwiegend) digitalen Studium benötigen Studienanfänger*innen eine stärkere Unterstützung bei ihrem individuellen Studienstart. Als Reaktion auf diesen Bedarf hat die Zentrale Studienberatung das zweisprachige Webportal „Studienstart“ entwickelt (www.studienstart.uni-bonn.de). Hier finden Studienanfänger*innen alle wichtigen Informationen zum Studienstart, z.B. Empfehlungen zur Studienplanung und -organisation, Informationen zu verschiedenen digitalen Begleitangeboten wie z.B. vom Hochschulsport und Hinweise zu den universitären Beratungs- und Servicestellen. Im Portal steht außerdem der jährlich erscheinende „Studienkompass“ zum Download sowie ein Verweis auf Standorte zur kontaktlosen Abholung des gedruckten Exemplars zur Verfügung.

Eine solche Abholmöglichkeit stellt auch der Offene Bücherschrank dar, der als „Infobox zum Studium“ auf Höhe der Poppelsdorfer Allee 49 aufgestellt und von Rektor Michael Hoch und Britta Förster von der Zentralen Studienberatung feierlich eingeweiht wurde. Aus der Infobox können der „Studienkompass 2020/21“ sowie weitere Informationsmaterialien zum Studium mitgenommen werden.

Besser digital studieren

Solange das Studium in hohem Maße digital stattfindet, sind für die Studierenden gezielte Unterstützungsangebote der Universität von besonderer Bedeutung. Dies verdeutlichen auch die Ergebnisse der **Studierendenbefragung** zum digitalen Sommersemester 2020. Um die Studierenden bedarfsgerecht und in enger Vernetzung bei der Bewältigung der diversen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem digitalen Studium zu unterstützen, entstand unter Leitung der Zentralen Studienberatung eine gemeinsame Initiative der zentralen Beratungs- und Servicestellen.

Gemeinsam mit der Hochschulkommunikation wurde das Webportal „Besser digital studieren" entwickelt (www.uni-bonn.de/besser-digital-studieren), welches die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsangebote bündelt, die im Laufe des digitalen Semesters zum Teil neu entwickelt wurden und deren Sichtbarkeit erhöht werden soll. Zentrale Elemente des Portals sind bspw. ein zielgruppenspezifischer Veranstaltungskalender, Informationen zu Lern- und Arbeitsplätzen, finanziellen Hilfen und Kinderbetreuung, die aktuellsten „Corona-News" und die Möglichkeit, einen Newsletter zu abonnieren.

Lehrpreise vergeben

Die Universität Bonn hat wieder Lehrkräfte für hervorragende Lehre und besondere Verdienste um die Lehre ausgezeichnet. Im Rahmen einer Feierstunde im Rektorat erhielten 14 Lehrende ihre Ehrenurkunden von der Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Karin Holm-Müller.

Die Lehrpreise werden fakultätsübergreifend vergeben. Jede Fakultät hat ein nach der Studierendenzahl und Fakultätsgröße berechnetes Kontingent. Die Benennung der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt durch die Fakultäten; dem voraus gehen fakultätsinterne Nominierungen auf der Basis studentischer Lehrevaluationen oder durch Gremien unter wesentlicher Beteiligung der Studierenden.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2020:

Philosophische Fakultät:

- Dr. Birgit Zacke,
  Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft
- Marthe-Siobhán Hecke,
  Institut für Anglistik, Amerikanistik und Keltologie
- Beryl Büma,
  Institut für Archäologie und Kulturanthropologie

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät:

- Prof. Dr. Andreas Eberle, Mathematik
- Prof. Dr. Oliver Gruß, Biologie
- Prof. Dr. Nadine Marquardt, Geographie
- PD Dr. Anke Schiedel, Pharmazie

Katholisch Theologische Fakultät:

- Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister,
  Moraltheologie

Landwirtschaftliche Fakultät:

- Prof. Dr. Andreas Schieber,
  Nutrition and Food Sciences

Medizinische Fakultät:

- Dr. Andreas Fleischer,
  Anästhesiologie/Skillslab 2
- Dr. Thorsten Hornung, Dermatologie

Bonner Zentrum für Lehrerbildung (BZL)

- Dr. Nils Thönnessen,
  Geographisches Institut, Arbeitsgruppe Geographiedidaktik

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät:

- Dr. Simon Dato,
  Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
- Prof. Dr. Jens Koch,
  Fachbereich Rechtswissenschaft

Fokus Gute Lehre: Tag für Neulehrende

Am 19. Februar 2020 fand auf gemeinsame Einladung der Fakultäten und des Bonner Zentrums für Hochschullehre (BZH) erstmalig die Veranstaltung Fokus Gute Lehre statt, die sich insbesondere an Nachwuchswissenschaftler*innen mit Lehraufgaben richtete und an der 60 Lehrende aus verschiedenen Disziplinen und mit unterschiedlicher Lehrerfahrung teilnahmen. Im Fokus stand die Lernendenzentrierung für erfolgreiche Lehre.

Die Initiative, den Austausch zu Fragen der Lehre in dieser Form zu fokussieren und engagierte Lehrende zu vernetzen, wurde von allen Teilnehmenden sehr begrüßt. Eine Weiterführung des Formats, das auch Anregungen der Teilnehmenden aufgreifen wird, ist geplant.

Service Learning – Koordinierungsstelle hat die Arbeit aufgenommen

Im Frühsommer 2020 hat die Koordinierungsstelle für das Service Learning an der Universität Bonn ihre Arbeit aufgenommen und bereits einen ersten Workshop für Lehrende angeboten sowie Kontakte geknüpft und Vorbereitungen für Service Learning Angebote getroffen.

Service Learning (Lernen durch Engagement) ist eine Lehr- und Lernform, die fachliches Lernen mit gesellschaftlichem Engagement verbindet. Sie zeichnet sich durch zwei Hauptkomponenten aus:

- Die Learning-Komponente: im Rahmen einer Lehrveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen zu einem Thema wissenschaftlich aufbereitet. Außerdem werden die Erfahrungen aus der „Engagement-Phase" reflektiert und zusammengefasst.
- Die Service-Komponente: die Studierenden wenden das Gelernte in Praxisprojekten bei Partnern aus dem gemeinnützigen Sektor an.

Von der Universität in den Beruf

Das Career Center der Universität Bonn hilft Studierenden aller Fakultäten und Qualifikationsstufen bei der Berufsorientierung und beim Berufseinstieg. Neben persönlicher Beratung gibt es Workshops zur Karriereplanung und zu Bewerbungsverfahren, die aufgrund der Pandemie seit dem Sommersemester 2020 bis auf Weiteres online und als telefonische Sprechstunde und somit ortsunabhängig angeboten werden. Auch der alljährliche Karrieretag am Dies Academicus wurde erstmals als Online-Veranstaltung durchgeführt. Auf der Homepage des Career Centers finden Interessierte weitere Veranstaltungs- und Hilfsangebote aus der Region.

Initiativpreis „Impulse für die digitalgestützte Lehre"

Mit Blick auf die Konzeption neuer eLearning-Angebote und die Fortentwicklung bestehender Programme erhielt den Initiativpreis „Impulse für die digitalgestützte Lehre", der herausragende Initiativen von Lehrenden würdigt und ihre Umsetzung für ein Jahr fördert, im Jahr 2020 das Projekt: „ACTIVATE – Acquiring Competencies ThroughInnovative Video Annotations in Teacher Education" von Frau Prof. Dr. Jutta Standop aus dem Bonner Zentrum für Lehrerbildung.

INTERNATIONALES

Europäische Hochschule NeurotechEU eröffnet

Der Europäische Rat stärkt strategische Partnerschaften zwischen Hochschulen in der gesamten EU durch die Einrichtung von „Europäischen Hochschulen". Eine dieser paneuropäischen Verbünde ist die „European University of Brain and Technology" (NeurotechEU), die im Dezember 2020 offiziell ihren Betrieb aufgenommen hat. Sie verbindet die Universität Bonn mit sieben Partnern in ganz Europa, darunter auch die britische Oxford University und das Karolinska-Institut in Stockholm. Studierende können künftig Kurse an allen beteiligten Institutionen belegen, internationale Erfahrung sammeln und von der Expertise unterschiedlicher Universitäten profitieren.

Universität Bonn erhält Henriette Herz-Preis

Als eine von acht Universitäten in Deutschland erhielt die Universität Bonn 2020 den von der Alexander von Humboldt-Stiftung ausgelobten Henriette Herz-Preis für ihr Konzept zur Gewinnung von international hochqualifizierten Nachwuchsforschenden. Mit einem Bündel verschiedener Maßnahmen soll internationalen Talenten das Arbeiten an der Universität Bonn und im Besonderen im Exzellenzcluster „ImmunoSensation2" vorgestellt werden. Mit virtuellen 360°-Campus-Touren und interaktiven Laborbesuchen können die Forschenden den Exzellenz-Standort kennenlernen. Eine digitale Roadshow soll den Austausch fördern und eine Entscheidung für das Arbeiten an der Universität Bonn erleichtern.

Universität Bonn tritt dem New University in Exile Consortium bei

THE NEW UNIVERSITY IN EXILE CONSORTIUM

Die Universität Bonn und die New School for Social Research in New York City (USA) haben ein Kooperationsabkommen geschlossen. Es regelt den Beitritt der Universität Bonn zum „New University in Exile Consortium" und ist am 21. Dezember 2020 in Kraft getreten. Das Konsortium ist ein Verbund von Hochschulen, die gefährdeten Wissenschaftler*innen helfen und die intellektuellen Ressourcen schützen wollen, die durch Angriffe auf die Wissenschaftsfreiheit auf der ganzen Welt bedroht sind. Die Hauptaufgabe des Konsortiums besteht darin, verfolgte und entwurzelte Akademiker*innen zu fördern und ein Gefühl der intellektuellen Gemeinschaft unter den im Exil lebenden Gelehrten zu schaffen.

Erstmalige Ausschreibung von Förderlinien im Rahmen der Exzellenzstrategie

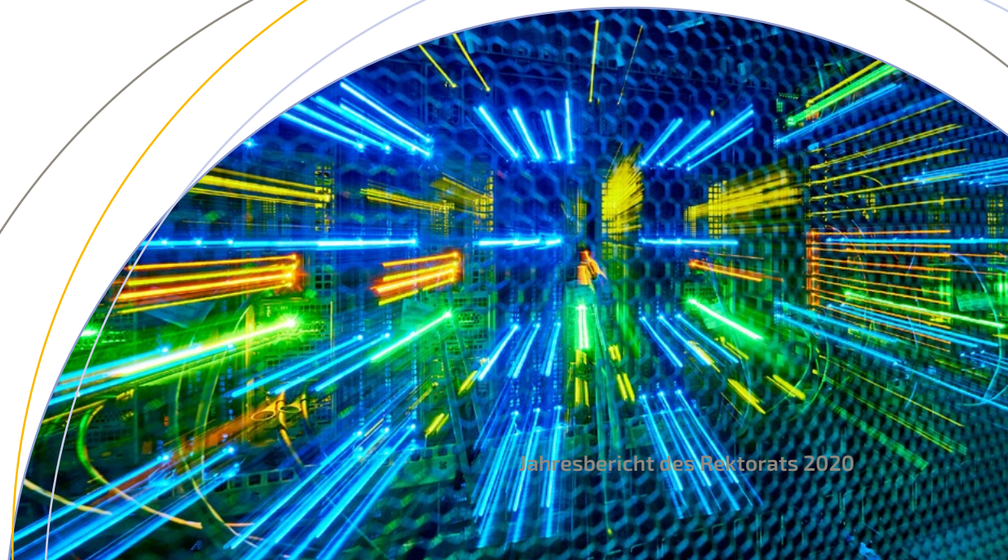
Im Jahr 2020 konnte die Universität Bonn im Rahmen der Exzellenzstrategie erstmals neue Förderinstrumente für Projekte mit internationalen Partnern ausschreiben. Dazu gehören Collaborative Research Grants mit den strategischen Partneruniversitäten St Andrews, University of Melbourne, Emory University und Hebrew University sowie Anschubfinanzierungen für internationale Drittmittelprojekte mit Partnern in Schwerpunktländern der internationalen Zusammenarbeit allgemein. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Afrika, Lateinamerika und Südostasien wird durch Stipendien für Postdocs und Promovierende gestärkt. Herausragende Forschende aus allen Ländern konnten für zweiwöchige Lehr- und Forschungsaufenthalte eingeladen werden. Insgesamt 51 Anträge gelangten zu einer Förderung, dabei waren alle Fakultäten vertreten.

„Virtual Staff Exchange": Online-Austausch mit St Andrews

Das Dezernat Internationales brachte auch im Pandemiejahr 2020 in Form eines Virtual Staff Exchange Beschäftigte der Universität Bonn und ausgewählter Partnerhochschulen zusammen. Dieses Angebot ist Bestandteil des Exzellenzstrategie-Projekts „Internationalisierung der Verwaltung". Die Vernetzung mit Kolleg*innen aus aller Welt funktioniert auch digital. Nach einem Pilotprojekt mit der University of Kansas 2019 wurde das Format „Virtual Staff Exchange" nun für nicht-wissenschaftliche Beschäftigte etabliert. Anfang Dezember 2020 fand ein Austausch von Mitarbeitenden aus Bonn und von der strategischen Partneruniversität St Andrews über Zoom statt. Dabei ging es nicht nur um das gegenseitige Kennenlernen und einen interkulturellen Erfahrungsaustausch, sondern auch um einen fachlichen Austausch in kleinerer Runde. Für die Teilnehmenden auf beiden Seiten bietet dieses Format eine niederschwellige Möglichkeit des internationalen Austausches. Gleichzeitig können Kontakte mit den Partnerhochschulen weiter gepflegt und auf Verwaltungsebene ausgebaut werden. Für 2021 sind weitere Veranstaltungen auch mit außereuropäischen Partnern in Japan und Ghana geplant.

Digitale Services für internationale Studierende und Promovierende

Pandemiebedingt hat das International Office zu Beginn des Wintersemesters 2020/21 eine digitale „Welcome Week" zur Erstorientierung am Studienbeginn durchgeführt. Zum ersten Mal kam eine App zum Einsatz. Bereits seit Beginn des Sommersemesters 2020 finden alle Servicemaßnahmen für internationale Studierende und Promovierende in digitalen Formaten statt. Das Betreuungsprogramm des Internationalen Clubs und auch das Study-Buddy-Programm wurden nahezu komplett digital umgesetzt. Eine Gruppe internationaler Promovierender bietet darüber hinaus seit dem Sommersemester 2020 ein Online-PhD-Café für den Austausch an. Auch der Internationale Chor fand Wege, seine Proben online durchzuführen und Lieder digital einzuspielen: „Africa Africa" war der Hit des Sommersemesters, „Mary did you know" erhellte die Weihnachtszeit.



Digitaler Deutschunterricht für Studierende und Universitätsangehörige

Die Pandemie stellte auch die neue Abteilung Deutsch als Fremdsprache im Dezernat Internationales vor große Herausforderungen. Mit digitalen Experimenten, darunter Unterricht per Liveschaltung, konnten digitale Lösungen entwickelt werden, die auch über das Ende der Corona-Krise hinaus Bestand haben sollen. Dank des erweiterten virtuellen Kursangebots konnten internationale Master- und Programmstudierende vom Heimatland aus an hochwertigen Deutschkursen teilnehmen, in denen neben der Allgemeinsprache auch regionale Besonderheiten und aktuelle Themen aus den Bereichen Geschichte, Kunst, Wirtschaft oder Wissenschaft vermittelt wurden.

Einzelcoaching für neuberufene internationale Professor*innen

Die Steigerung des Anteils an Professor*innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft ist eines der Ziele der Internationalisierungsstrategie der Universität Bonn. Um die Entscheidung für den Standort Bonn attraktiver zu machen und Umzug sowie Eingliederung vor Ort zu erleichtern, bietet das Dezernat Internationales seit 2020 Einzelcoachings in Deutsch für neuberufene internationale Professor*innen an. In maßgeschneiderten, auf die Bedürfnisse der Person abgestimmten, unterschiedlich intensiven Einzeltrainings bringen die Sprachcoachs über die deutsche Sprache Mentalität, Lebensrealität und (Universitäts-) Alltag in Deutschland näher und machen Lust auf einen spannenden beruflichen Aufenthalt in Bonn.

Tagung zu internationalen Hochschulrankings

Das Dezernat Internationales hat in Kooperation mit der Hochschulrektorenkonferenz im September eine deutschlandweite Netzwerkveranstaltung zu internationalen Hochschulrankings ausgerichtet. Rund 60 Rankingverantwortliche von Hochschulen aus ganz Deutschland nahmen an der virtuellen zweitägigen Tagung teil. Im Rahmen der Tagung wurde unter anderem diskutiert, wie die Datendefinitionen der anglo-amerikanischen Anbieter internationaler Rankings für den deutschen Hochschulraum ausgelegt werden, ob Rankings die besondere gesellschaftliche Aufgabe von Hochschulen erfassen und abbilden können, in welchem Verhältnis sie zum Reputationsmanagement einer Hochschule stehen und ob Rankings ein gewinnbringendes Marketinginstrument für Hochschulen sind.

CHANCENGERECHTIGKEIT

Neues Webportal Chancengleichheit

Die Universität Bonn stellt zur Förderung von Karrieren, Kooperationen und diversitätsgeleiteten Maßnahmen begrenzt finanzielle Ressourcen bereit. Je nach Kontext und Zielgruppe stehen verschiedene Fördermöglichkeiten bereit, die eine individuelle und bedarfsgerechte Unterstützung ermöglichen sollen. Hiermit verfolgt die Universität Bonn das Ziel, die Vielfalt und Diversität ihrer Wissenschaftler*innen, Beschäftigten und Studierenden bestmöglich zur Entfaltung zu bringen. Das neue Webportal Chancengleichheit (www.chancengleichheit.uni-bonn.de) informiert über Förderprogramme und Unterstützungsangebote und die verantwortlichen Ansprechpersonen und Kontaktstellen an der Universität Bonn.

Den eigenen Kurs halten

Mit dem Programm „Den eigenen Kurs halten" hat die Universität Bonn ein Unterstützungsangebot für Wissenschaftler*innen und Studierende geschaffen, die während der Corona-Pandemie besondere Herausforderungen zu bewältigen haben (z.B. Abschlussphase ihrer Promotion oder Habilitation, Evaluation im Rahmen ihrer Juniorprofessur oder Umstellung auf die digitale Lehre, erhöhte Belastung durch aufgestockte Praktika) und währenddessen mindestens ein Kind bis zu 12 Jahren betreuen.

Das Maßnahmenpaket umfasst fünf unterschiedliche Unterstützungsinstrumente:

Instrument 1 – Studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft

Für die Einstellung von studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräften werden Mittel bereitgestellt, die den*die Antragsteller*in bei seiner*ihrer wissenschaftlichen Arbeit oder Lehre unterstützen.

Instrument 2 – Lehrreduktion, Lehrauftrag

Lehrkräfte können durch eine Lehrvertretung im Umfang von bis zu zwei Semesterwochenstunden Entlastung erhalten.

Instrument 3 – Backup-Betreuung

Im Bereich der Kinderbetreuung wurde die sogenannte Backup-Betreuung für die Kinder von Angehörigen der Universität ausgeweitet, die bei kurzfristigem Betreuungsbedarf einspringt.

Instrument 4 - Flexible Betreuungskosten

Zur Wahrnehmung dienstlicher Verpflichtungen, wie Fortbildungen oder Vorlesungen kann ein Zuschuss zu Betreuungskosten gewährt werden.

Instrument 5 - Sachmittelunterstützung

Zur Entlastung der Wissenschaftler*innen in Forschung und Lehre mit Kinderbetreuungsverpflichtungen können unterstützende Hard- und Software oder Literatur bezuschusst werden.

Zahl der Professorinnen steigt deutlich

Der Universität Bonn ist es gelungen, im Jahr 2020 mehr Professorinnen zu berufen als in den beiden voran gegangenen Jahren zusammen. Auch die durch das Professorinnenprogramm III des Bundes und der Länder eingeworbenen Mittel konnten für drei Vorbesetzungen von Professuren erfolgreich genutzt werden. In Übereinstimmung mit den Fördervorgaben, die sich auf die Erstberufung auf eine unbefristete Professur beziehen, konnten auf alle drei Professuren Nachwuchswissenschaftlerinnen berufen werden, darunter eine an die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät und zwei an die Philosophische Fakultät.

Neue Kinderbetreuungsangebote

Das Familienbüro der Universität Bonn hat im Sommer 2020 erstmals eine Ferienbetreuung für die Kinder von Universitätsangehörigen auf dem Hochschulportgelände am Venusberg organisiert. Das Angebot war eine bunte Mischung aus Kreativwerkstatt, Sport- und Gesellschaftsspielen sowie einer Wochen-Teamolympiade. Über den gesamten Zeitraum von vier Wochen konnten insgesamt 31 Kinder von 8 bis 17 Uhr betreut werden – Mittagsverpflegung inklusive. Durchführendes Unternehmen war die Funtime GmbH aus Bochum, die ein spezielles Sicherheits- und Hygienekonzept für Kinder erstellt hatte. Ab 2021 sollen für die Universität regelmäßig Ferienfreizeiten angeboten werden.

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen wurden die Kinderbetreuungsangebote für die Universität Bonn um digitale Formate erweitert. Mit dem Ziel, Eltern im Homeoffice zu entlasten, stellte das Familienbüro über den pme Familienservice eine Online-Kinderbetreuung kostenlos zur Verfügung. Der erste Teil der Betreuung stand unter dem Motto „Lustige Spiele & Aktionen in kleinen Gruppen“, während der zweite „Musik, Spiel und Spaß für alle“ auf Großgruppen ausgerichtet war. Mit drei Online-Clips und einem Online-Workshop standen den Beschäftigten und Gästen der Universität zwei weitere digitale Angebote der Agentur PROKI Kinderevents zur Verfügung. Die Clips zu den Themen „Vorlese-Ecke: die drei??? Kids“, „Kreativ in der Vorweihnachtszeit“ und „Sinnesreise – Auf Entdeckertour in der Natur“ waren auf Kinder in verschiedenen Altersklassen zugeschnitten. Sie hatten eine Dauer von bis zu 20 Minuten und konnten flexibel im Homeoffice, auch mehrfach, abgerufen werden. Für Kinder ab dem Vorschulalter wurde ein Online-Workshop zum Thema „Zaubern für Kinder“ angeboten.

Digitale Angebote für Universitätsangehörige mit familiären Verpflichtungen

Zur Eindämmung von Covid-19 fanden alle geplanten Fortbildungen und Workshops als webbasierte Veranstaltungen statt. Während des Webinars „Wissenschaft und Familie vereinbaren? Herausforderungen in Zeiten von Corona“ lernten die Beschäftigten Handlungs- und Kommunikationsstrategien sowie Methoden des Selbstmanagements. Für den Bereich „Pflege von Angehörigen“ wurden zwei Online-Workshops zum Thema Patientenverfügung/Vorsorgevollmachten (von der Verbraucherzentrale und der Klinik für Palliativmedizin unterstützt) und zum Thema Resilienz angeboten.

Um trotz Kontaktbeschränkungen und während der Schließung von Schulen und Kindertagesstätten weiterhin eine ausführliche Beratung und Informationen anzubieten, haben das Familienbüro und das Gleichstellungsbüro videogestützte Beratungstermine und eine offene Sprechstunde per Zoom angeboten.

Aus der Spende einer Filmproduktion konnten 2020 kurzfristig drei ohne eigenes Verschulden in eine finanzielle Notlage geratenen, alleinerziehenden Studierenden ein Betrag in Höhe von 500 Euro zur Verfügung gestellt werden. Mit der Einstellung einer wissenschaftlichen Hilfskraft konnte im Familienbüro die Zielgruppe der Studierenden mit Kind insgesamt stärker unterstützt werden. So wurde ein spezieller Newsletter für diese Zielgruppe erarbeitet, der zukünftig einmal pro Semester versandt wird. Auch soll zukünftig die Mobilität der Studierenden mit Familie proaktiv unterstützt werden. Im Zuge dessen sind spezielle Leitfäden zum Thema Auslandsstudium mit Kind entwickelt worden, die sowohl den Studierenden selbst als auch den Fachberater*innen innerhalb der Universität eine Hilfe sein sollen. Die Mobilität soll ab dem Jahr 2021 auch monetär unterstützt werden.

Kurzzeitunterstützung

Im Jahr 2020 haben das Gleichstellungs- und das Familienbüro eine Maßnahme zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ins Leben gerufen. Die Kurzzeitunterstützung richtete sich an Master- und Promotionsstudierende mit Kind(ern) und sollte Eltern in der Abschlussphase ihrer Qualifikation mit einer zweckgebundenen Förderung in Höhe von 400 Euro pro Monat Entlastung bei der Kinderbetreuung oder im Haushalt möglich machen. Ziel war die Schaffung von mehr zeitlichem Freiraum für das Qualifikationsziel. Die Förderdauer lag bei maximal sechs Monaten.

Förderung der strukturellen Verankerung von Gleichstellung an den Fakultäten

Das Gleichstellungsbüro vergibt jedes Jahr Mittel zur Förderung von drei Projekten, die das Ziel verfolgen, die strukturelle Verankerung von Gleichstellung an den Fakultäten zu stärken. Die Ausschreibungen werden über die Homepage des Gleichstellungsbüros veröffentlicht. Im Jahr 2020 wurden insbesondere innovative Projekte gefördert, welche das Potenzial der Digitalisierung für den Abbau von geschlechtsspezifischen Ungleichheiten nutzbar machen:

WHAT´S UB Women in Higher Education and Top Science - University of Bonn

Projekt an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zum Aufbau eines universitätsweiten Wissenschaftlerinnennetzwerks, um die inter- und transdisziplinäre Vernetzung sowie den Informationsaustausch rund um die wissenschaftliche Karriere zu fördern.

Geschlechtergerechte Sprache/ Formulierungen auf den Webseiten und in den Unterlagen zur Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftlichen Fakultät

Projekt der Landwirtschaftlichen Fakultät zur Umsetzung einer geschlechtergerechten und diskriminierungsfreien Sprache innerhalb des gesamten Webauftritts sowie in der Öffentlichkeitsarbeit.

Diskriminierungsschutz, Gleichstellung und Diversitätsförderung

Projekt an der Philosophischen Fakultät zur Sensibilisierung für Diskriminierung von Personen oder Personengruppen in Forschung, Lehre und Studium mit dem Ziel, Leitlinien zum diskriminierungssensiblen Arbeiten am Institut zu entwerfen.

Gender Consulting – Erweiterung der Beratung zu Chancengleichheitsmaßnahmen in Drittmittelprojekten

Die Förderung von Chancengleichheit in der Wissenschaft gehört zu den erklärten Zielsetzungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Auch die Europäische Union weist der Berücksichtigung von Gleichstellungsaspekten in ihrer Forschungs- und Förderpolitik einen hohen Stellenwert zu. Das Gender Consulting im Gleichstellungsbüro berät und unterstützt Drittmittelprojekte bei der Antragsstellung (z.B. Skizzen, Einrichtungs- und Fortsetzungsanträge), der Begutachtung der Forschungsvorhaben sowie bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen während der Projektlaufzeit.

Kontakt:
www.gleichstellung.uni-bonn.de

Stetige Erweiterung der universitätsweiten Kampagne gegen sexuelle Belästigung

Auch in diesem Jahr hat das Gleichstellungsbüro die universitätsweite Kampagne ‚Klare Worte finden – sexuelle Belästigung stoppen!' um ein neues Medium erweitert. Neben Plakaten und Flyern werden nun auch Aufkleber, insbesondere für die Toilettenräume, verteilt, welche auf die Beratungs- und Präventionsangebote des Gleichstellungsbüros aufmerksam machen sollen.

Weitere Informationen unter
www.gleichstellung.uni-bonn.de.

ADMINISTRATION

DIGITALISIERUNG

Digitalisierung administrativer Prozesse

Im Nachgang zur Produktivsetzung des ERP-Systems SAP S/4 HANA zum 1. Januar 2019 (Phase WARP 3) konzentrierten sich nach einer Konsolidierungsphase in 2019 die weiteren Maßnahmen in 2020 auf den Ausbau des SAP-Systems durch Implementierung weiterer Funktionalitäten (Phase WARP 4). Pandemiebedingt kam es in einigen Projekten zu Verzögerungen, ein Teil der begonnenen Projekte konnte jedoch trotz der herausfordernden Umstände weitestgehend abgeschlossen werden. Zu letzteren zählten der Ausbau und die Optimierung der Faktura-App, die Implementierung eines Zollprüfpfades sowie der Ausbau von Beschaffungsfunktionalitäten. Begonnen wurde die Implementierung eines digitalen Workflows für den elektronischen Rechnungseingang (Rechnungsverarbeitung) und der Aufbau von Self-Service-Funktionen im Personalbereich. Verzögerungen traten ein in der Projektierung des digitalen Reisekostenworkflows und in der Konsolidierung und dem Ausbau des Berichtswesens. Diese Themen stehen zur konkreten Umsetzung in 2021 an.

Weitere Bausteine der Digitalisierung in 2020 waren der Aufbau und die Implementierung erster Funktionalitäten eines Online-Berufungsportals sowie der Ausbau der Nutzung der Kollaborationssoftware „Confluence“ (Atlassian-Tools) zur Unterstützung der Steuerung und Dokumentation von Projekten sowie im Besprechungsmanagement.

Im Rahmen der seitens des Landes NRW aufgelegten Digitalisierungsoffensive für Hochschulen hatte die Universität Bonn in dem Themenschwerpunkt „E-Akte“ die Konsortialführerschaft für das Thema E-Vertragsmanagement übernommen. Das dazu in 2020 unter der Leitung der Universität gestartete Vorprojekt zur Schaffung der Rahmenbedingungen für das Hauptprojekt konnte planmäßig vorangetrieben werden mit dem Ziel, in 2021 mit dem Hauptprojekt zu beginnen.

BAUVORHABEN

Basierend auf gesetzlichen Vorgaben des E-Governmentgesetzes NRW (E-GovG) (Digitalisierung der Verwaltungsleistungen) und des Onlinezugangsgesetzes (OZG) (Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen), den Planungen des Landes NRW zur Digitalisierung der Hochschulen und eigenen Anforderungen hat die Universität das strategische Ziel formuliert, ihre zentralen und dezentralen administrativen Prozesse bis zum Jahr 2025 zu digitalisieren. Ein zentraler Baustein in diesem Zusammenhang ist auch weiterhin der Ausbau des SAP-Systems als digitales Rückgrat der Universitätsverwaltung. Diese Themen wurden in 2020 im Programm „Digitalisierung administrativer Prozesse“ zusammengeführt, um die bestehenden Interdependenzen und Synergiemöglichkeiten bei der Bearbeitung im Blick zu behalten. Der Umfang und Komplexitätsgrad der hieraus resultierenden Projekte und ihrer Abhängigkeiten erfordern die Ableitung einer Umsetzungsstrategie sowie die Verzahnung mit der universitären Gesamtstrategie zur Digitalisierung der Unterstützungsprozesse in Forschung und Lehre.

Die für die Koordination und Information von hochschulübergreifenden Aktivitäten und lokalen Themenstellungen im Bereich E-GovG/OZG über die Vereinbarung zur Digitalisierung vom Land NRW finanzierte Stelle einer E-Gov/OZG-Koordinatorin konnte bereits im März 2020 adäquat und als Bestandteil des Programms zur Digitalisierung administrativer Prozesse besetzt werden.

Pilotprojekt der Universität – Uni baut selbst

Durch die Einführung des Optionsmodells ist den Universitäten die Möglichkeit eingeräumt worden, neben einer Realisierung durch den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB NRW), auch eigenständig Projekte zu realisieren. Aufgrund des erheblichen Investitionsvolumens in den kommenden Jahren ist dies eine Chance, die Bautätigkeit zu beschleunigen und die in Teilen schlechte Bausubstanz deutlich aufzuwerten, denn der Zustand der Gebäudeinfrastruktur wird immer wichtiger im Wettbewerb um die Gewinnung exzellenter Wissenschaftler*innen. Mit dem „Lehr- und Forschungsforum“ auf dem Campus Poppelsdorf hat die Universität ein erstes Pilotprojekt in der Eigenrealisierung begonnen. In 2020 wurde der Realisierungswettbewerb gestartet, 2021 soll der Planer beauftragt werden.

Übergabe der sanierten Tiefgarage der Universität Bonn am Hofgarten

Nachdem die Sanierung der Tiefgarage durch den BLB NRW wie geplant abgeschlossen wurde, erfolgte im März 2020 die Übergabe an die Eigentümerin, die Universität Bonn, vertreten durch Rektor Michael Hoch und Kanzler Holger Gottschalk. Die Tiefgarage verfügt über eine hochmoderne Ausstattung inklusive Ladepunkten für Elektroautos. Mittels eines neuen Personenaufzugs ist der barrierefreie Zugang gewährleistet.

Die Wiedereröffnung brachte für Beschäftigte der Universität, aber auch für die Allgemeinheit eine Entspannung bei der Parkplatzsuche in der Innenstadt. Die Kosten von rund 19 Millionen Euro bewegten sich im prognostizierten Rahmen und wurden vom BLB NRW und der Universität Bonn aufgebracht. Den Betrieb der Garage hat die Bonner CityParkraum GmbH übernommen.

NACHHALTIGKEIT

Beauftragung des Rotationsgebäudes

Auf dem Campus Poppelsdorf der Universität entsteht das sogenannte „Rotationsgebäude", das mit rund 7.700 Quadratmetern Nutzfläche Labore, Besprechungs-, Arbeitsräume und Büros für die Ersatzunterbringung von Uni-Instituten schafft, die wegen Sanierungsarbeiten ihre bisherigen Räumlichkeiten verlassen müssen. Bauherr ist der BLB NRW. Der Auftrag zur Erstellung des kompletten Bauwerks einschließlich integrierter Planung wurde Ende 2020 an einen Unternehmer vergeben. Baubeginn ist für die zweite Jahreshälfte 2021 geplant, die Fertigstellung soll Ende 2024 erfolgen.

Die Universität Bonn unternimmt auf zentraler Ebene bereits seit vielen Jahren Anstrengungen, um die Nachhaltigkeitsbilanz zu verbessern. Seit Frühjahr 2020 werden auch die Ideen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit, die aus der Detailkenntnis der Universitätsmitglieder über ihre eigene jeweilige Arbeitsumgebung resultieren, umfassend einbezogen. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Mitgliedern aller Statusgruppen, bewertet diese Ideen und zieht daraus ebenfalls Impulse für die Entwicklung einer universitätsweiten Nachhaltigkeitsstrategie, die 2021 veröffentlicht werden soll. Im Jahr 2020 hat die Hochschulleitung als neue Instrumente einen elektronischen Briefkasten für Verbesserungsvorschläge und einen zentralen Förderfonds von 200.000 Euro für nachhaltige Maßnahmen dezentraler Einheiten und studentischer Gruppen etabliert.

Seit dem 23. November 2020 kann sich die Universität Bonn außerdem als Fairtrade University bezeichnen. Auf die Auszeichnung, die von TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) vergeben wird, wurde zwei Jahre lang hingearbeitet.

ABSCHIEDSBRIEF DES BONNER MATHEMATIKERS FELIX HAUSDORFF GEHT AN DIE ULB

Der jüdische Mathematikprofessor Felix Hausdorff wählte am 26.01.1942 in Bonn den Freitod, um der Verfolgung durch das Nazi-Regime zu entgehen. Sein Abschiedsbrief wurde am 05.08.2020 feierlich an Dr. Thomas P. Becker, Archiv- und Museumsleiter und an Dr. Ulrich Meyer-Dörpinghaus, Direktor ULB, übergeben. Der Nachlass Felix Hausdorffs wird seit 1980 in der ULB Bonn gepflegt. Als Ehrengast nahm der Bonner Mathematikhistoriker Prof. Dr. Walter Purkert an der feierlichen Übergabe teil.

DIE UNIVERSITÄT IN ZAHLEN

FINANZVOLUMEN IN TSD. EUR

Haushaltsvolumen (Universitätshaushalt zuzüglich Drittmittel Medizinische Fakultät)	722.823,62
davon Drittmittel (Universitätshaushalt und Medizinische Fakultät)	170.601,18

ANZAHL DER STUDIENFÄCHER MIT VERSCHIEDENEN ABSCHLÜSSEN (WS 2020/21)

im Bachelorbereich	**112**
im Masterbereich	**100**
Staatsexamensstudiengänge	**5**
Studiengänge mit kirchlichem Abschluss	**2**
grundständige Magisterstudiengänge (Abschluss: Magister Theologiae)	**2**

VERBUNDPROJEKTE

Exzellenzcluster	**6**
Sonderforschungsbereiche	**12**
Forschungsgruppen	**7**
DFG-geförderte Graduiertenkollegs	**5**
BMBF-Verbundforschungsprojekte	**15**
ERC-Projekte	**18**

MENSCHEN AN DER UNIVERSITÄT BONN

	gesamt	männlich	weiblich	divers
STUDIERENDE (WS 2020/21)	**38.352**	**16.721**	**21.608**	**23**
davon eingeschriebene Promovierende	*3.871*	*1.948*	*1.922*	*1*
davon aus dem Ausland (inkl. eingeschriebene Promovierende)	*5.404*	*2.401*	*3.003*	*0*
davon aus dem Ausland (ohne eingeschriebene Promovierende)	*4.375*	*1.879*	*2.496*	*0*
Promovierende*	**6.893**	**3.273**	**3.620**	**0**
*davon aus dem Ausland**	*2.034*	*980*	*1.054*	*0*
Absolvent*innen**	**4.747**	**2.010**	**2.737**	**0**
Promotionen**	**677**	**354**	**323**	**0**
Habilitationen***	**38**	**30**	**8**	**0**

* gemäß amtl. Promovierendenstatistik zum 1.12.20 (vorläufig)
** Studienjahr 2018/19
*** Studienjahr 2019/20

PERSONAL (INKLUSIVE DRITT- UND LANDESMITTELFINANZIERUNG)	**6.930**	**3.648**	**3.282**
Professor*innen (inkl. Medizinische Fakultät)	561	440	121
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (inkl. Medizinische Fakultät)	4.479	2.430	2.049
Mitarbeiter*innen Technik und Verwaltung [1]	1.812	728	1.084
Auszubildende und Praktikant*innen [1]	78	50	28

	gesamt	männlich	weiblich
VOLLZEITÄQUIVALENTE	**5.719,01**	**3.157,30**	**2.561,71**
Professor*innen (inkl. Medizinische Fakultät)	**556,61**	**436,61**	**120,00**
Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (inkl. Medizinische Fakultät)	**3.543,84**	**1.983,13**	**1.560,71**
Mitarbeiter*innen Technik und Verwaltung [1]	**1.540,56**	**687,56**	**853,00**
Auszubildende und Praktikant*innen [1]	**78,00**	**50,00**	**28,00**

[1] ohne Medizinische Fakultät und ohne Universitätsklinikum Bonn